

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Polen links der Weichsel ist niemals vorgesehen worden, vielmehr stets ein solcher gegen den russischen Nordflügel rechts der Weichsel entweder von Mława oder von Ostpreußen aus. Hierüber wird erst zu entscheiden sein, wenn die Aufmarschtransporte der Korps beginnen können, was im ersten Drittel des Februar der Fall sein wird.“

Durch die in dieser Drahtung zum ersten Male ausgesprochene Absicht des Einsatzes der neuen Korps im Osten wurde General v. Conrad freudig überrascht. Es ist nicht bekannt, warum General v. Falkenhayn nicht gleichzeitig den Generalfeldmarschall v. Hindenburg von dieser Entschliebung in Kenntnis setzte. Ihn besreite erst die Entscheidung des Kaisers vom 20. Januar aus seiner Ungewißheit¹⁾. Die Frage der kommenden Operation war damit zunächst im Sinne der Führer im Osten entschieden.

In der Weisung der Obersten Heeresleitung vom 20. Januar, die die aus vier Korps neuzubildende 10. Armee dem Oberbefehlshaber Ost zur Verfügung stellte, hieß es: „Angabe bis zum 26. erbeten, wo der Aufmarsch erwünscht ist. Er könnte ohne Schwierigkeit mit drei Korps in erster Linie, mit einem Korps in zweiter Linie im Raume Tilsit—Insterburg binnen sechs Tagen vom 3. Februar ab erfolgen. Das Korps zweiter Linie oder ein Korps der 9. Armee kann aber auch gleichzeitig in Gegend Sensburg—Ortelsburg transportiert werden.“ Damit war auch die Frage der Angriffsrichtung entschieden; eine Offensive über Mława stand nicht mehr zur Erörterung.

In seiner Antwort erbat der Oberbefehlshaber Ost am 25. Januar den Aufmarsch der 10. Armee mit drei Armeekorps, darunter dem XXI., im Raume Insterburg—Tilsit—Skaisgirren, mit einem Korps, dem XXXIX. oder XXXX., in der Gegend von Ortelsburg. Außerdem war vom Oberbefehlshaber Ost der Antransport eines Armeekorps von der 9. Armee nach der Südgrenze Ostpreußens ins Auge gefaßt; denn die Sicherung der rechten Flanke der längs der Südgrenze Ostpreußens vorrückenden 8. Armee mußte mit dem Fortschreiten der Offensive immer mehr an Bedeutung gewinnen.

General v. Falkenhayn erklärte sich noch an demselben Tage mit dem vorgeschlagenen Aufmarsch einverstanden und gab die näheren Befehle für die Eisenbahntransporte. Alle übrigen Maßnahmen wurden dem Oberbefehlshaber Ost überlassen.

¹⁾ S. 14.